

Red Dead Redemption

FAST EIN REMASTER

Genre: **Actionspiel** Publisher: **Rockstar Games** Studio: **Rockstar Games San Diego**
 Termin: **29.10.2024** Sprache: **Englisch, deutsche Texte**
 USK: **ab 18 Jahren** Spieldauer: **50 Stunden** Preis: **50 Euro**
 DRM: **ja (Rockstar Game Launcher)** Enthalten in: –

Der Preis ist hoch, die Qualität auch: Red Dead Redemption hat 14 Jahre später alle Stärken beibehalten. Der PC-Test klärt, was sonst noch dazugekommen ist. Von Peter Bathge



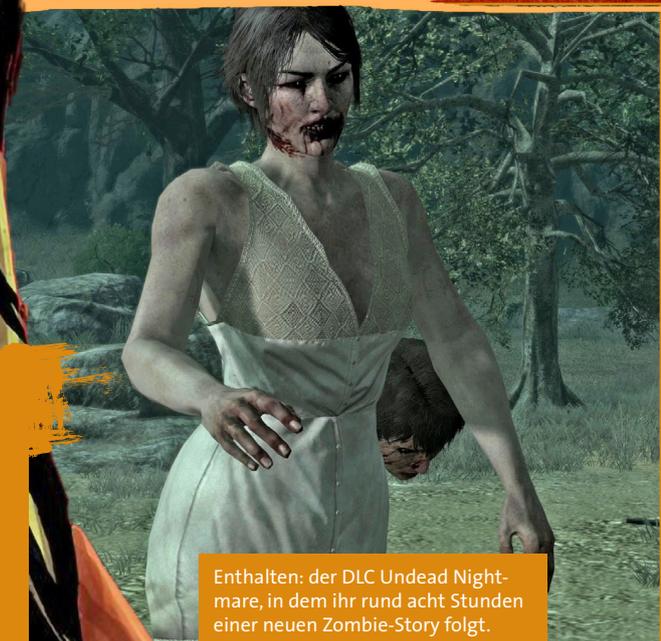
Ich bin John Marston, und der PC ist meine Lieblingsplattform in der Welt der Videospiele.« So ähnlich könnte das berühmte Mass-Effect-Meme bei Red Dead Redemption klingen – aber erst jetzt, 14 Jahre nach dem Original-Release. Denn so lange hat es gedauert, bis sich Rockstar Games zu einer PC-Umsetzung dieses Meilensteins der Videospiegelgeschichte bequem hat. Das Gute daran? Die 14 Jahre lange Wartezeit war nicht vergebens, denn eine bessere Version von Red Dead Redemption als auf Steam, bei Epic Games oder im Rockstar Store könnt ihr nirgendwo kaufen. Das Schlechte daran? Die mit Rekordverspätung veröffentlichte und grafisch nur leicht abgestaubte PC-Version lässt sich Rockstar mit rund 50 Euro Kaufpreis fürstlich bezahlen.

PASST ZU EUCH, WENN ...

- ... ihr nie eine Konsole besessen habt.
- ... euch RDR 2 neugierig gemacht hat.
- ... ihr die technisch beste Version spielen wollt.

PASST NICHT ZU EUCH, WENN ...

- ... ihr lineares Missionsdesign verflucht.
- ... euch Cowboys auf die Nerven gehen.
- ... ihr im Multiplayer spielen wollt.



Enthalten: der DLC Undead Nightmare, in dem ihr rund acht Stunden einer neuen Zombie-Story folgt.



Die Zwischensequenzen sehen mehrheitlich immer noch super aus und profitieren von der höheren Auflösung.

I could use a rest.

Wildwest-Technik, die begeistert und enttäuscht

Auch wenn Rockstar es nicht so nennt: Red Dead Redemption ist am PC ein Remaster im ursprünglichen Sinne. Es portiert das Originalspiel auf neue Systeme, ohne irgendwelche inhaltlichen Änderungen vorzunehmen. Auch die Optik und insbesondere die Texturqualität bleiben fast gleich. Allerdings unterstützt Red Dead Redemption heute viel höhere HD-Auflösungen als zur Zeit von PlayStation 3 und Xbox 360. Selbst Ultra-wide- und Super-Ultra-wide-Support für Monitore im Verhältnis 21:9 beziehungsweise 32:9 sind enthalten, das Bild läuft mit 144+

Hertz, und das Grafikmenü bietet allerlei Einstellungsmöglichkeiten. Anders als bei der enttäuschenden GTA Trilogy: Definitive Edition präsentiert sich die Neuauflage nicht schlimmer als das Original – puh! Die Performance ist auf heutigen Rechnern bombenfest: Die 14 Jahre alte Engine, einst verschrien als völlig PC-untauglich und unmöglich zu portieren, galoppiert auf modernen Maschinen superflüssig dahin, es kam im Test zu keinerlei Rucklern.

Wo Red Dead Redemption inzwischen sein Alter verrät, ist abseits des Weges: Die Vegetation wirkt fern der mannshohen Kak-

ROCKSTAR GAME LAUNCHER

Unabhängig davon, wo ihr Red Dead Redemption kauft, müsst ihr nicht nur das Spiel, sondern euren ganzen Account mit einem Konto im Rockstar Game Launcher verknüpfen.

teen blockig, einzelne Texturen sehen in der Nahaufnahme grob und verwaschen aus. Wenn Red Dead Redemption im Jahr 2024 aber eines zeigt, dann, dass mehr Polygone nicht unbedingt schönerer Grafik entspre-



Das Reiten durch die große Weite gehört in Red Dead Redemption zu den Aktivitäten, die nie langweilig werden.



Beim direkten Vergleich zwischen PC-Version (oben) und Originalspiel gibt es nur in der Auflösung große Unterschiede. Die Grafik sieht aber immer noch ordentlich aus.

MEINUNG

Peter Bathge
@PCPeters5



Uff, moderne Tests zu alten Meisterwerken gehören meiner Erfahrung nach zum Schwersten, was du dir als Spielejournalist aufbürden kannst. Egal ob die Wertung so hoch wie damals oder niedriger ausfällt, du setzt dich auf jeden Fall in die Nessel. Und so sind die 83 Punkte für die PC-Version von Red Dead Redemption am Ende ein Kompromiss. Einerseits muss ich natürlich die Genialität der Spielwelt und das tolle Storytelling von Red Dead Redemption anerkennen. Selbst 14 Jahre später schwingt eines von Rockstars besten Spielen überhaupt einen bärenstarken Atmosphärehammer, der mich aus dem Stand weg zurück in dieses dicke Western-Setting katapultiert. Andererseits ist es aber auch so, dass wir PC-Spieler mit Red Dead Redemption 2 zwischendurch einen in fast allen Belangen besseren Nachfolger bekommen haben. Die Grafik des Erstlings ist da nur einer von mehreren Punkten, der 2024 nicht mehr tafrisch wirkt. Und doch: Wer Red Dead Redemption 1 nie gespielt hat, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Besser, schöner und flüssiger als mit der PC-Version könnt ihr diesen Action-Klassiker gerade nirgends spielen, jedenfalls sofern ihr allein am Einzelspielermodus interessiert seid. Ob ihr dafür bereit seid, 50 Euro auszugeben, müsst ihr wie immer selbst entscheiden.

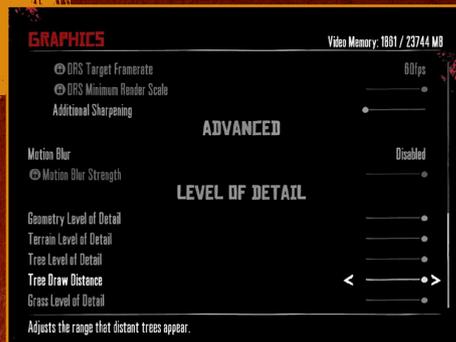
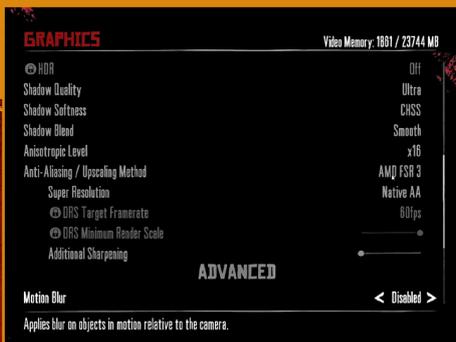


chen. Denn das zeitlose Design der virtuellen Westernwelt ist auch 14 Jahre nach Original-Release noch beeindruckend. Die hohe Sichtweite enthüllt wunderschöne Panoramen, und gegen Abend sorgen die wie flüssiges Gold vom Himmel tropfenden Sonnenstrahlen für herrliche Lichtstimmungen. Lediglich gelegentliche Glitches wie ein durch einen Berg blitzender Lichteffect haben uns im Test abgelenkt. Ansonsten ist von der Architektur der Saloons über die Outfits der Menschen bis hin zu Pferden, Tieren und Wettereffekten jeder Pixel von Red Dead Redemption am richtigen Platz. Dazu gibt es einen wunderschönen Soundtrack, der an all die Westernfilme eurer Kindheit erinnert. Das Zusammenspiel erzeugt damals wie heute eine Atmosphäre, die wir an dieser Stelle unvergleichlich nennen würden. Wäre da nicht der Nachfolger, der eben PC-Spielern über Jahre verwehrt blieb und der in vielerlei Hinsicht die Wildwest-Latte ganz schön hoch gelegt hat.

Wer die Serie mit Red Dead Redemption 2 das erste Mal für sich entdeckt hat, muss jetzt ganz tapfer sein: Teil 1 hat keine dynamisch schrumpfenden Pferdehoden. Buuuuh! Aber mal im Ernst: Das erste Red Dead Redemption unterscheidet sich tatsächlich in einigen wichtigen Belangen von seinem Nachfolger. Auch wenn beide Spiele ähnlich langsam beginnen und ihr euch jeweils auf ein bis zwei Stunden geruhsame Einführung in Charaktere, Story und Spielsysteme gefasst machen müsst, fühlt sich RDR 1 eine Spur geradliniger an. RDR 2 zelebriert seine Langsamkeit förmlich, jeder Handgriff will, so scheint es zuweilen, manuell gesetzt werden. Das erste Red Dead Redemption ist hier noch mehr Actionspiel als Lebenssimulation im Wilden Westen. Ja, es gibt auch hier viele Sandbox-Elemente, viele Minispiele, das Jagen und Häuten von Tieren sowie schöne, aber komplett unwichtige Open-World-Details, wie ihr sie sonst nur aus der GTA-Serie gewohnt seid. Aber am Ende ste-

DIE GRAFIKOPTIONEN

Die Grafikeinstellungen am PC transformieren Red Dead Redemption nicht in ein modernes Spiel, sie bieten aber willkommene Optionsvielfalt, die man sich bei Portierungen immer wünscht.



hen dann doch das Ballern, das Erkunden und die Story im Vordergrund.

Inhaltlich identisch

Wir könnten hier seitenweise darüber schreiben, warum Red Dead Redemptions Geschichte so besonders ist. Vor allem der Schlussakt und das Ende ... ach ne, lieber nicht, sonst spoilern wir euch noch ein 14 Jahre altes Spiel, und das wäre wirklich ein Verbrechen. Darth Vader ist übrigens Lukes Vater! Wo waren wir? Unser Protagonist John Marston ordnet sich auf der Rangliste der Rockstar-Games-Helden irgendwo hinter Arthur aus Teil 2 und Michael/Trevor aus GTA 5 ein. Er ist ein abgebrühter Pistolero, der auf der Jagd nach seinen ehemaligen Bandenmitgliedern im Westen Dramatisches und Lustiges erlebt. Letzteres passiert besonders in den immer wieder herausragenden Nebenmissionen. Aber auch die Hauptgeschichte bietet zahllose denkwürdige Momente. Das lineare Design bestraft euch jedoch stellenweise für innovative Lösungen oder das Abweichen vom vordefinierten Pfad mit einem Game-Over-Bildschirm.

Neben langen Dialogphasen mit ausschließlich englischer Sprachausgabe gibt es haufenweise klasse inszenierter Zwischensequenzen und viele eher simple, aber trotzdem spannende Schusswechsel. Einziger Kritikpunkt ist hierbei die immer noch wenig clevere Gegner-KI. Zusammen

mit der Dead-Eye-Zeitlupe macht das die Gefechte auf dem normalen Schwierigkeitsgrad einen Tick zu einfach. Am PC trägt dazu die sehr präzise Maussteuerung bei.

Steuererklärung

Ihr könnt Red Dead Redemption am PC mit Gamepad oder Maus und Tastatur spielen. Ein fliegender Wechsel ist möglich, selbst wenn ihr es euch nachträglich anders überlegt und den Controller während des Spielens einstößt. An der Tastatur lassen sich alle Befehle frei neu belegen. Im Vergleich zu manch anderen Konsolenumsetzungen hält sich die Anzahl der mit unterschiedlichen Tasten verbundenen Funktionen in Grenzen. Insgesamt fühlt sich das Gamepad beim Reiten und Kutschenfahren dank der Analogsticks deutlich organischer an, während die Schießereien von der erhöhten Präzision einer Maus profitieren. Sie sind aber dank leichter Zielhilfe auch mit dem Controller einwandfrei zu bewältigen.

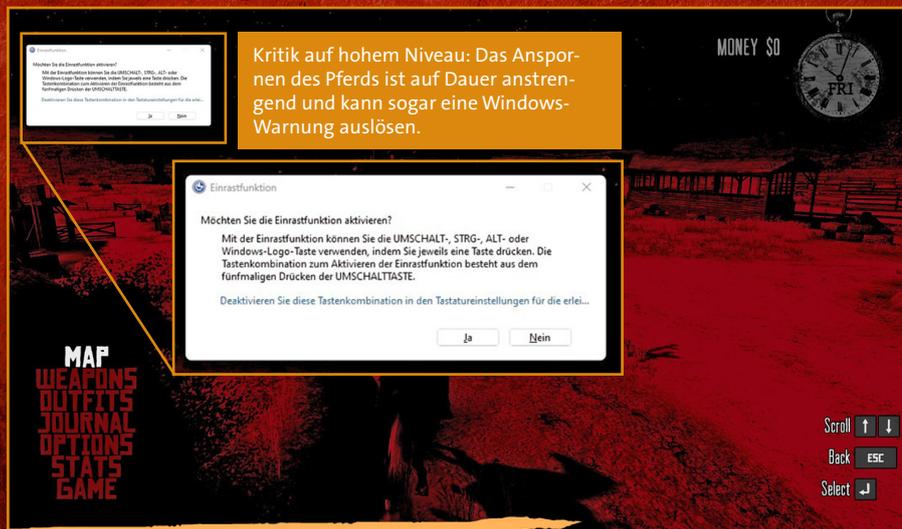
Gewöhnungsbedürftig ist bei Maus und Tastatur zum einen der große Bewegungskreis für Held Marston, wodurch er bei Richtungswechseln eher wie ein ausladender Lkw mit zwei Anhängern wirkt als wie ein gelenkiger Revolverheld. Zum anderen nervt das ständige Antreiben des eigenen Pferdes. Standardmäßig ist dafür die Umschalttaste vorgesehen, aber bei häufigem Gebrauch (weil das Pferd nach einer Weile

automatisch abbremst) besteht die Gefahr, versehentlich die Einrastfunktion von Windows zu aktivieren. Wir empfehlen daher, eine andere Taste für den Boost zu wählen.

Die Preisfrage

Jetzt haben wir ewig den Elefanten im Raum ignoriert, aber irgendwann müssen wir ihn dann doch ansprechen: den Preis. Red Dead Redemption kostet 50 Euro, und Rockstar kann sich glücklich schätzen, dass wir einem Spiel den Preis gemäß GameStar-Wertungssystem weder negativ noch positiv auslegen. Es braucht dennoch einen ganz besonderen Geschäftssinn, um für die Neuveröffentlichung eines vor 14 Jahren erstmals erschienenen Spiels den Käufern einen nigelnagelneuen 50-Euro-Schein aus dem Portemonnaie zu fischen. Immerhin: Der Umfang ist mit 20 bis 40 Stunden (plus acht weiterer für den DLC Undead Nightmare) keineswegs schäbig. Am Ende ergibt sich für euch eine persönliche Entscheidung:

- Habt ihr Red Dead Redemption nie gespielt und wollt es jetzt in der aktuell besten Fassung erleben, langfristig sogar vielleicht mit Mods? Dann greift zu, wenn auch am besten im Sale.
- Ist euch der Preis zu heftig oder kennt ihr die Konsolenversion ohnehin schon in- und auswendig? Dann lasst beim Online-Shop eures Vertrauens lieber den Finger vom »Kaufen«-Abzug. ★



RED DEAD REDEMPTION

- 👍 eines der besten Actionspiele seiner Zeit
- 👍 bombenfeste Performance
- 👍 spannende, weiterhin toll inszenierte Geschichte
- 👍 tolle Western-Atmosphäre
- 👍 vielen Nebenaktivitäten und DLC enthalten
- 👎 Grafik nur hochskaliert
- 👎 Defizite bei Steuerung und KI
- 👎 Multiplayer-Modus fehlt

FAZIT

Die schnörkellose Portierung eines Klassikers vermag auch mit jahrelanger Verspätung noch zu beeindruckern.

